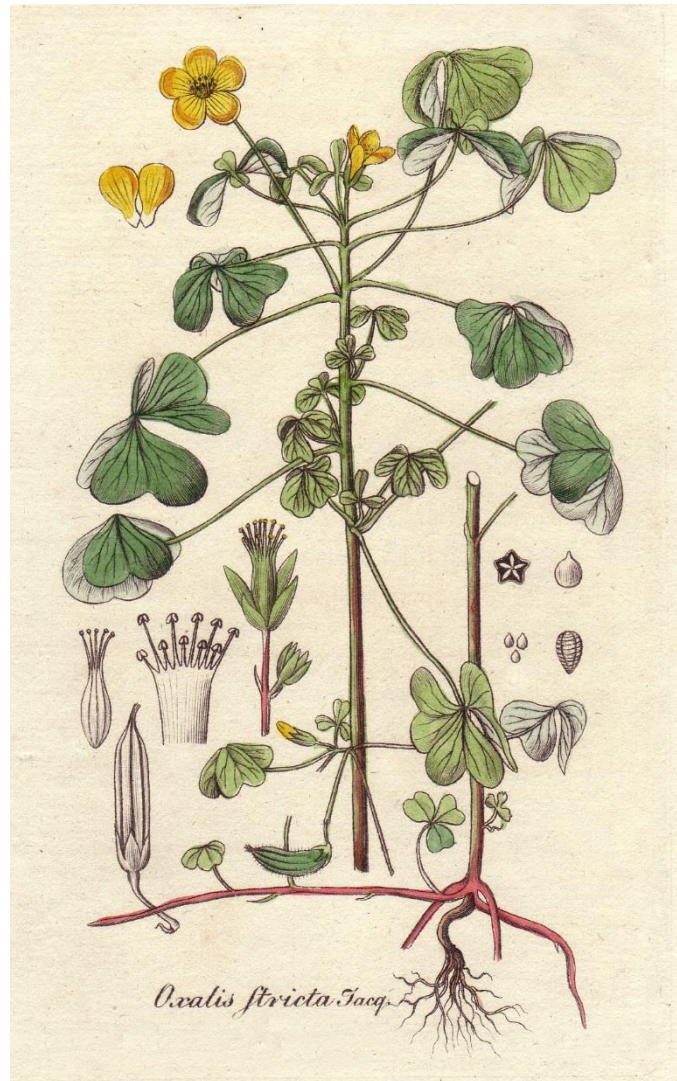


AUFRECHTER SAUERKLEE (*Oxalis stricta*)

FAMILIE: Sauerkeegewächse (*Oxalidaceae*)

WEITERE NAMEN: Europäischer Sauerklee, Steifer Sauerklee, Straffer Sauerklee



STANDORT: Gärten, Ruderalstellen, Äcker.

VORKOMMEN: von der Ebene bis in mittlere Gebirgslagen. Herkunft wahrscheinlich Nordamerika.

WUCHSHÖHE: 10 bis 40 cm.

STÄNGEL: straff aufrecht, walzenrund, meist rötlich überlaufen (auch die Nebenschosser des Stängels). Ältere Pflanzen mit meist unterirdischen Ausläufern, die im Herbst knollig anschwellen.

KEIMBLÄTTER: rund-oval, fast sitzend.

LAUBBLÄTTER: lang gestielt, zurückgebogen mit 3 verkehrt-herzförmigen, ganzrandigen, sich leicht zusammen faltenden Blättchen zusammen gesetzt. Die Blätter sind gegen- bis quirlständig angeordnet.

BLÜHZEIT: Juni bis Oktober.

BLÜTE: Blütenstand 1-4-blütig, Kelch 5-teilig, 5 gelbe, seitlich etwas zusammenhängende, spatelförmige bis rund eiförmige, ganzrandige, Blumenkronblätter.

FRÜCHTE/SAMEN: Frucht 8 bis 15 mm lang, kahl bis locker abstehend behaart. Die Frucht öffnet sich in 5 Längsspalten und enthält zahlreiche verkehrt-eiförmige, länglich gerippte, bräunliche Samen, die in einem weißen, elastischen Arillus sitzen und von diesem bei der Reife abgeschleudert werden.

LEBENSDAUER: einjährig bis ausdauernd.

Bedeutung

in der Landwirtschaft: keine

im Gartenbau: schwache bis mittlere Konkurrenzkraft in Gartenbaubetrieben, in Park- und Gartenrasen häufig

im Haus- und Kleingarten: in Gemüse- und Zierpflanzenbeeten häufig und lästig

Zeigerwert für

Temperatur: Wärmezeiger

Feuchte: auf mittelfeuchten Böden

Reaktion: mäßig Säure zeigend bis schwach saure bis schwach basische Böden

zeigend

Stickstoff: auf mäßig stickstoffreichen Böden

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.